

ERFAHRUNGSBERICHT

Gastpraktikum im Menschenrechtsbüro der Stadt Wien

02.05.2023 – 14.07.2023

VORBEREITUNG

Seit Beginn des dualen Studiums im Juli 2021 war klar, dass wir ein Gastpraktikum, bei einer Behörde oder einem Unternehmen unserer Wahl machen sollten. Schnell habe ich erfahren, dass einige Student*innen aus den höheren Jahrgängen bereits sehr gute Erfahrungen bei der Stadtverwaltung Wien gemacht haben. Da es nach dem Abitur eigentlich schon mein Traum war, mehrere Monate im Ausland zu verbringen, dies mir aufgrund von Corona aber leider nicht möglich war, war dieses Praktikum die perfekte Möglichkeit dies nachzuholen. Also beschloss ich im Dezember 2021 eine E-Mail mit Zeugnis und Lebenslauf an Herrn Dr. Wimmer zu schreiben und mich zu bewerben. Schnell erhielt ich eine Zusage und freute mich riesig. Mir wurde mitgeteilt, dass ich im Menschenrechtsbüro der Stadt Wien eingesetzt werde.

Daraufhin folgten die Formalitäten für Erasmus und die Wohnungssuche. Die Menge an Unterlagen für Erasmus schien zunächst etwas überwältigend für mich aber rückblickend war es doch viel leichter als gedacht, da sich auf der Seite der Hochschule ein Link zu einer sehr übersichtlichen Checkliste befand, die man dann ganz leicht abarbeiten konnte. Auch der Brief- und E-Mail-Austausch mit Trier funktionierte einwandfrei. Die Wohnungssuche habe ich über Google-Recherche im Januar 2023 betrieben. Schließlich wurde ich auf einer Wohnungsseite ([Homelike: Möblierte Wohnungen. Monatliche Aufenthalte. Flexibles Wohnen. \(thehomelike.com\)](https://www.thehomelike.com)) fündig. Ein Studio mit 20m², inklusive wöchentlicher Reinigung, Handtüchern und Bettwäsche im SMARTments Business Wien Heiligenstadt. Direkt neben der U-Bahn-Station U4-Heiligenstadt und nur 7 Minuten vom Menschenrechtsbüro entfernt.

Eine Kommilitonin, die ebenfalls in dem Zeitraum bei der Stadt Wien ein Gastpraktikum machte und ich buchten gemeinsam einen ICE von Koblenz nach Wien circa einen Monat vor Praktikumsbeginn. Dieser erwies sich für uns als günstiger, da ein Flug mit dem Gepäck für 2 ½ Monate sehr teuer gewesen wäre.

Wir machten uns am 29.04.2023 auf den Weg, um noch ein wenig Zeit zu haben uns einzuleben und uns mit der Stadt und dem ÖPNV vertraut zu machen. Die Anbindung des ÖPNV ist in Wien rund um die Uhr sehr gut, daher lohnt es sich ein Monatsticket für 51€ zu kaufen, was vor allem im Vergleich zu deutschen Preisen sehr günstig ist. Mit dem Ticket kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel in der Kernzone Wien nutzen. Die App Wien Mobil hat es mir sehr erleichtert, mich im ÖPNV-Netz Wiens zurechtzufinden.

Innerhalb der ersten Tage musste ich beim Meldeservice meinen Wohnsitz anmelden. Die Terminvergabe erfolgte online und der Termin war sehr unkompliziert. Ich benötigte lediglich meinen Ausweis und eine Wohnungsgeberbestätigung von meinem Vermieter. Die Abmeldung musste frühestens 3 Tage vor der Abreise erfolgen.

GASTBEHÖRDE

Im Menschenrechtsbüro wurde ich am ersten Tag direkt herzlich empfangen und habe in den darauffolgenden Tagen ein paar kurze Erklärungen erhalten, was die Aufgaben des Menschenrechtsbüros sind, wann und warum es gegründet wurde und wer momentan an was arbeitet. Am Anfang habe ich mich selbst in 3 Broschüren eingelesen, um über das Menschenrechtsbüro, dessen bisherige Projekte und die Menschenrechtsbezirke zu erfahren. Danach waren meine Aufgaben breit gefächert. Hauptsächlich habe ich eine Kollegin bei ihrer Arbeit an einem EU-Projekt unterstützt. Ich habe Texte und Interviews übersetzt, den Meeting- Raum vorbereitet und anschließend Protokoll geführt, die Protokolle ausgeschrieben, an Teambesprechungen, Vernetzungs- und Projekttreffen teilgenommen, Anfragen für Veranstaltungen bei Hotels und Restaurants gestellt, an Veranstaltungen wie der Wiener Gleichstellungs-Enquête und den Tschetschenischen Kulturtagen teilgenommen, Interviews transkribiert, im Rahmen des Pride Monats an einem Stand des Menschenrechtsbüros gestanden und dafür ein Quiz vorbereitet. Bei der Arbeit am EU-Projekt waren meine Englisch-Kenntnisse sehr von Vorteil. Auch Besprechungen mit internationalen Gästen wurden teilweise auf Englisch geführt.

Grundsätzlich habe ich mich im Menschenrechtsbüro sehr gut aufgehoben gefühlt. Meine Kolleginnen haben mich sehr gut in das Team integriert und ich habe mich für meine Arbeit wertgeschätzt gefühlt. Die Aufgaben, die ich erledigt habe, haben mir Spaß gemacht und ich habe hier sehr viel Interessantes erfahren. Meine Aufgaben durfte ich selbstständig erledigen, konnte mich bei Fragen aber jederzeit bei meinen Kolleginnen melden. Meine Arbeitszeiten waren sehr flexibel und ich konnte selber entscheiden, wann ich morgens anfangen möchte. Bei Außenterminen aber auch Besprechungen im Büro wurde ich stets gefragt, ob ich dabei sein möchte und habe somit viel Abwechslung erlebt und gleichzeitig viel gelernt.

Vor Beginn des Praktikums haben manche aus meinem Umfeld gefragt, ob ich nicht Angst habe, Probleme bei der Verständigung zu haben. Ich persönlich finde aber, dass der Wiener Dialekt nicht allzu schwer zu verstehen ist und selbst wenn man etwas nicht versteht, sind die Leute eigentlich immer bereit, einem mit unbekannten Wörtern zu helfen. Das sorgt sogar für eine lockere Atmosphäre und man lacht eher gemeinsam darüber, als dass es eine Barriere darstellt.

FREIZEIT/ EMPFEHLUNGEN

Meine Freizeit habe ich damit verbracht, mit den anderen Praktikant*innen oder auch alleine die Stadt zu erkunden und verschiedenste Orte, Bars und Restaurants auszutesten. In den ersten Tagen des Praktikums wurden wir alle zu einer Rathausführung eingeladen, die sehr interessant war und dort haben wir zusammen eine WhatsApp-Gruppe erstellt, um in Kontakt zu bleiben. Die Rathausführung habe ich als sehr interessant empfunden. Das Rathaus ist sowohl von außen als auch von innen ein sehr schönes Gebäude mit faszinierender Architektur und Geschichte. In den ersten Wochen waren wir alle gemeinsam am Wochenende feiern, später habe ich mich besonders mit drei anderen zusammengefunden und wir haben meistens etwas zu viert unternommen. Wir sind über die Zeit gute Freundinnen geworden und haben sehr viele tolle Momente erlebt. Wien bietet sehr viele Möglichkeiten, seine Freizeit auf verschiedenste Art und Weise zu gestalten und das haben wir ausgenutzt. Besonders schön ist im Sommer die Donauinsel. Dort kann man sich im Wasser abkühlen, es gibt verschiedenste Bars und Restaurants oder man kann einfach nur mit Freunden in der Sonne liegen. Zusätzlich hatten wir das Glück, dass während unserer Zeit das Donauinselfest stattfand, was auch definitiv zu empfehlen und dazu noch kostenlos ist. Ein auch sehr zu empfehlender Ort ist der Prater. Dort gibt es viele verschiedene Freizeitangebote. Von Achterbahnen bis hin zum höchsten Kettenkarussell, es ist für jeden etwas dabei und vor allem die Aussicht aus dem Riesenrad ist etwas, was man in Wien gesehen haben muss.

FAZIT

Alles in Allem war die Zeit in Wien eine sehr bereichernde Erfahrung für mich. Von Sehenswürdigkeiten wie dem Schloss Schönbrunn, der schönen Architektur überall, den Restaurants, den Parks bis hin zu den neu gewonnenen Freundinnen war es einfach ein tolles Erlebnis. Jeder Person, die aufgeschlossen und selbstständig ist, würde ich empfehlen, den Schritt zu wagen und dieses Praktikum zu machen. Man sollte nur beachten, dass die Lebenshaltungskosten in Wien etwas höher sind, also wäre es von Vorteil, sich vorher etwas anzusparen, damit man auch das volle Freizeitangebot ausschöpfen kann. Wien wurde 2023 erneut zur lebenswertesten Stadt der Welt gewählt, dem ich nur zustimmen kann. Ich werde definitiv wiederkommen.